

RADENTSCHEID NEWSLETTER



Ergebnis der Radentscheid-Sondierungsgespräche

Ende Juli haben wir 8.700 Unterschriften für bessere Radverkehrsbedingungen an den Bamberger Stadtrat übergeben, Ende September wurde das Bürgerbegehren von selbigem für zulässig erklärt. Die Stadt Bamberg hat mit dem Oberbürgermeister an der Spitze daraufhin das Gespräch mit uns gesucht und wir haben uns verständigt, dass wir in mehreren gemeinsamen Sondierungsgesprächen klären wollen, ob es eine Lösung außerhalb des Bürgerentscheids gibt.

Aktuell befinden wir uns noch in solchen Gesprächen mit der planerischen Verwaltung, wo wir wechselseitig Ideen und Konzepte austauschen. Diese Ideen benötigen allerdings politische Rückendeckung in Form einer entsprechenden finanziellen Ausstattung, welche bisher im städtischen Haushalt für 2018 keine Berücksichtigung findet.

Es wird also spannend, wohin die Reise am Ende geht: Bekennen sich Stadt- und Stadtrat zu ihren Worten, dass sie mehr für den Radverkehr tun wollen oder gibt es einen Bürgerentscheid? Am Samstag, 09.12.17 wollen wir euch um 10 Uhr im Café Leander, Hauptwachstr. 10 die Ergebnisse unserer Gespräche mit der Stadt vorstellen und mit euch diskutieren. Kommt vorbei und begleitet uns auf der möglichen Zielgeraden. Zur Veranstaltung: <http://bit.ly/2iaUPwE>

Der Radverkehr im städtischen Haushalt 2018

Vorab: Wir sind weder Haushalts- noch Straßenbauexperten. Wenn es aber heißt, dass im städtischen Haushalt 2018 eine Million Euro für den Radweg Regensburger Ring zur Verfügung gestellt wird, dann ist diese Aussage aus unserer Laiensicht irgendwo zwischen unseriös und faktisch falsch angesiedelt. Die 1.000.000 € für den Regensburger Ring sind die Gesamtkosten der gesamten Maßnahme und sie sind nur zu einem Bruchteil dem Radverkehr zuzurechnen. Wenn man den Sitzungsvortrag im Bau- und Umweltsenat vom 6.4.2016 betrachtet (<https://bamberg.sitzung-online.org/pi/vo020.asp?VOLFDNR=4962>), wird deutlich, dass Maßnahmen zur Oberflächeninstandsetzung (verursacht durch Schwerlastverkehr), Barrierefreiheit, Lichtsignalanlagenanpassungen sowie überfällige vertragliche Verpflichtungen zur Verkehrserschließung von Schaefflergelände, ERBA und Mayersche Gärtnerei im Vordergrund stehen. Dies wird vor allem deutlich, wenn der Vergleich der Straßenquerschnitte im Sitzungsvortrag betrachtet wird: In beiden Richtungen wird für den Radverkehr lediglich ein weißer Strich aufgebracht, einmal als Abtrennung zum Fußverkehr, einmal als Abtrennung vom motorisierten Verkehr. Der neue Geh- und Radweg entlang der Pödeldorfer Straße auf Höhe AEO ist selbstverständlich zu begrüßen. Er zeigt übrigens auch, wie preiswert Fahrradinfrastruktur sein kann und dass mit der oben genannten Million Euro fast 10 km Radweg realisierbar gewesen wären. Unsere Erwartungen sind jedoch recht hoch, nachdem fast alle Fraktionen ein Umdenken in Sachen Verkehr gefordert haben, als im Stadtrat über die Zulässigkeit des Radentscheids abgestimmt wurde. In den vergangenen Jahren wurden darüber hinaus 50.000 Euro/ Jahr für das Radwegenetz eingebracht - zu wenig aus unserer Sicht und wenn man die Empfehlung des Nationalen Radverkehrsplanes betrachtet: 6-15 Euro pro Jahr und Einwohner.



Der Radentscheid Bamberg als Vorbild

Ende November durften wir den Radentscheid Bamberg beim ADFC-Südforum in Neu-Ulm vorstellen. Unsere Initiative stieß bei den beinahe 200 Mitgliedern der Landesverbände ADFC Bayern und ADFC Baden-Württemberg sowohl im Plenum, als auch im anschließenden Workshop auf ein tolles Echo.

Gemeinsam wollen wir das Ziel einer Verkehrswende mit einer Infrastruktur, auf der alle Menschen sicher und komfortabel Rad fahren können, vorantreiben.

Wir bedanken uns herzlich für die Einladung von Seiten des ADFC und die vielen tollen Begegnungen und sympathischen Gespräche. Bamberg ist mit seiner Initiative für viele ein Vorbild.



Würzburg - so nah und doch so fern

Etwas neidisch schauen wir dieser Tage nach Würzburg und freuen uns jedoch mit unseren unterfränkischen RadlerkollegInnen, dass der dortige Stadtrat neue Prioritäten in der Verkehrspolitik setzt und dies auch selbstbewusst artikuliert: <http://bit.ly/2idzYst>